

## Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Landessieger Homberg (Efze) „Ab in die Mitte“
- Dorfentwicklung: BioHof Groß in Mühlhausen
- Waldweg am Burgberg
- Tag der Städtebauförderung am 8. Mai 2021
- Wochenmarkt: Fotoausstellung historischer Handwerks- und Marktotive
- Geschichte: Kommunalwahl 1947 (Teil 2)
- Rotkäppchenland: Kultur- und Naturlehrpfade

## Ab in die Mitte 2021

### Für Momente, die zählen!

Homberg ist Landessieger bei „Ab in die Mitte“

**D**ie Stadt Homberg (Efze) ist eine von 17 Landessiegern des Landeswettbewerbs „Ab in die Mitte 2021“. Homberg's Beitrag ist interessant und appetitanregend. Drei Aktionen zum Thema „Kochen“ sind geplant: Die „Marktküche“ transportiert die Projektbotschaft in die Öffentlichkeit, weckt die Neugier; „Pop-Up-Küchen“ sorgen für Betriebsamkeit in leerstehenden Ladenlokalen und die „Kulturhäppchen“ schaffen neue Anreize für Einzelhändler, Gastronomen und Kulturschaffende, auf kreative Art und Weise zu kooperieren. Ein Projekt, das gerade in Pandemiezeiten Hoffnungen weckt.

Die Sieger des diesjährigen Landeswettbewerbs „Ab in die Mitte! Die Innenstadt-Offensive Hessen“ stehen fest: Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir zeichnete am Dienstag die Preisträger bei einer digitalen Veranstaltung aus. Die 17 Landesieger erhalten insgesamt 210.000 Euro Fördergelder für Projekte, die nicht nur dazu beitragen, ihre Innenstädte zu vitalisieren und die Attraktivität zu steigern, sondern auch auf die Herausforderungen des Strukturwandels reagieren, der sich durch die Corona-Pandemie in Ortskernen und Innenstädten noch verstärkt hat. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautete „Für Momente, die zählen!“.

„Es haben uns viele spannende Ideen und Vorschläge aus ganz Hessen erreicht. Sie alle haben kreative Antworten auf die Frage, wie es mit unseren Innenstädten weitergehen kann und wie wir sie beleben können“, sagte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir bei der Preisverleihung. „Was mich besonders freut: Erstmals haben sich mehr als 50 Städte und Gemeinden beworben. Das zeigt, wie wichtig und willkommen unsere Unterstützung der Innenstädte und Ortskerne durch unsere Initiative ‚Ab in die Mitte‘ ist.“

Die Projekte der Preisträgerkommunen aus ganz Hessen reichen von kulturellen Events oder Spiele-Aktionen in leerstehenden Geschäften über die Nutzung von Treppen oder Parkbänken im öffentlichen Raum bis hin zur Einbindung einer Stadtbücherei oder einer Verkehrsberuhigung

durch gastronomische Angebote auf freien Flächen. „Innenstädte leben von der Vielfalt: Menschen kommen zum Einkaufen und Bummeln oder zum Essen und Trinken. Sie suchen soziale, kulturelle oder sportliche Angebote und wollen sich dabei wohlfühlen, andere Menschen treffen. Die diesjährigen Preisträger

unserer Innenstadtinitiative zeigen, dass eine lebendige und attraktive Innenstadt möglich ist, auch in einer Pandemie, und erst recht nach der Pandemie.“ Da die Folgen der Corona-Pandemie den Strukturwandel der Innenstädte noch einmal beschleunigt haben, stellt das Land in den kommenden Jahren aus dem Neuen Hessenplan bis 2023 zusätzlich insgesamt 40 Mio. Euro für die Innenstädte zur Verfügung. Ende 2020 wurde zudem mit verschiedenen Partnern das „Bündnis für die Innenstadt“ gegründet, das in einem kooperativen Prozess einen Zukunftsplan mit Strategien und Empfehlungen für attraktive und lebendige Innenstädte erarbeitet.

#### Die Preisträger sind u.a.:

**Verein zur Förderung der Altstadt von Bad Wildungen e.V.:**

**Per Pedes – Stadt zu Fuß (8.500 Euro)**  
Maßnahme zur Verbesserung und Stärkung der Fußwegeverbindungen, die an die Projekte im Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ angeknüpft. Es geht um Mobilität und Aufenthaltsqualität. Dazu gehört etwa eine Street-Art-Aktion: Untergrund für die Kunstwerke sind Treppen im öffentlichen Raum, dazu kommt ein Rahmenprogramm mit z.B. Treppenmal-Aktionen und Parcours-Workshops.

**Stadtentwicklung Bebra GmbH: Bebra kämpft gegen das Virus und für seine Innenstadt besondere Momente, die**

## Ab in die Mitte!

Die Innenstadt-Offensive  
Hessen



Foto: Helene Pankratz

**zählen in Stadt und Land (20.000 Euro)**  
Aktionen, um Menschen wieder zurück in die Stadt zu bringen. Geplant sind 13 Kleinerevents und Installationen vom Flohmarkt über Motto-Dinner bis zur Welcome-Back-Party.

### Homberg (Efze): Ideenküche – Rezepte für die Zukunft (10.000 Euro)

Drei Aktionen zum Thema „Kochen“ sind geplant: Die „Marktküche“ transportiert die Projektbotschaft in die Öffentlichkeit, weckt die Neugier; „Pop-Up-Küchen“ sorgen für Betriebsamkeit in leerstehenden Ladenlokalen und die „Kulturhäppchen“ schaffen neue Anreize für Einzelhändler, Gastronomen und Kulturschaffende, auf kreative Art und Weise zu kooperieren.

#### Rotenburg a.d. Fulda:

**Das Wohnzimmer von Rotenburg – Sommer im Steinweg (9.000 Euro)**

Einrichtung von temporären und vielfältig nutzbaren „Wohnzimmern“ in der Innenstadt mit Outdoor-Möbeln für – je nach Ort und Tageszeit – verschiedene Aktionen wie Lesungen am Abend oder ein Leseprojekt der örtlichen Schule, Sommerabend am Ufer „Wir gestalten die Stadt!“ und Stadtführung im Sitzen.

di / Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

## Private Projekte der Dorfentwicklung

### BioHof Groß in Mühlhausen

#### Sozialer Treffpunkt mit Bedeutung für Nahversorgung und Dorfgemeinschaft

Im Rahmen des Förderprogramms Dorfentwicklung sollen in den kommenden Jahren öffentliche und private Projekte in den Stadtteilen Hombergs gefördert und umgesetzt werden. Die Entwicklung der Dörfer steht und fällt mit dem Engagement der Menschen vor Ort. Hier möchten wir auch über das private Engagement berichten und starten mit dem Biohof Groß in Mühlhausen. Der Biohof Groß kann hierbei als einer der Schlüsselakteure betrachtet werden. Derzeit werden Räumlichkeiten einer alten Scheune zu einer „Brasserie“ mit gastronomischem Angebot umgebaut. Orte wie diese dienen als Treffpunkte und sind daher von großer Bedeutung für die Dorfgemeinschaft und die Region. Projekte, bei denen historische Gebäude erhalten und denkmalgerecht saniert werden, können durch das Programm Dorfentwicklung gefördert werden. Der Erhalt von Kulturdenkmälern und die Förderung der Dorfgemeinschaft sind Ziele der Dorfentwicklung ebenso wie die Sicherung der Nahversorgung. Auch hierbei nimmt der Biohof Groß mit seinem Hofladen eine wichtige Funktion für den Ort Mühlhausen ein – und wirkt darüber hinaus. Die Direktvermarktung von regional und ökologisch produzierten Lebensmitteln stellt eine Alternative zu dem Angebot der großen Lebensmitteldiscounter dar. Zu den Zukunftsperspektiven des Hofes zählen pädagogische Angebote und touristische Nutzungen, wodurch zu einer Belebung des Dorfes beigetragen werden kann. Projekte wie diese möchte die Stadt Homberg (Efze) in den kommenden Jahren gezielt unterstützen.

#### Engagement der Menschen vor Ort

Der BioHof Groß verfügt aktuell über drei wesentliche Betriebszweige, die auch künftig die Grundlage für ein ökologisches, pädagogisches und touristisches Engagement bilden sollen:

Die Gärtnerei mit über 60 verschiedenen Gemüsekulturen, die Landwirtschaft mit 36 Hektar Ackerbau und den Hofladen mit einem festen Kunden-/Mitgliederstamm. Hier können sich die Einwohner mit frischen Lebensmitteln im Vollsortiment biologisch und ökologisch wertvoll versorgen.

#### Brasserie und Hofmanufaktur

Dabei entwickelt das Team um Malte Groß neue Zukunftsperspektiven für den Biohof.



Eine Brasserie soll nach dem Lockdown eröffnet werden. Sie wird in einem alten Stallgebäude realisiert. Neben dem Hofladen soll eine Hofmanufaktur die Verarbeitung von Lebensmitteln zu verzehrfertigen Produkten noch intensiver und besser als bisher ermöglichen. Es wird eine Gastro-Küche installiert. Sie soll nicht nur die eigenen Mitarbeiter, die Brasserie und Gastronomie versorgen, sondern auch den pädagogischen Bereich und die Hofmanufaktur.

#### Pädagogische Angebote

Neben diesem Engagement will das Hofteam zukünftig eine tiergestützte Pädagogik aufbauen, die die Inhalte einer Umwelt- und Ernährungsbildung vermittelt.

Als langfristige Zukunftsperspektiven und Visionen sieht die Gruppe hierbei die Nutzung von ungenutztem Scheunenraum als Seminar- und Gruppenräume, Co-Working-Space und Wohn- bzw. Sozialraum.

#### Touristische und nachhaltige Nutzung

Eine touristische Nutzung eines Bauwagens und auch von Ferienwohnungen sind ebenfalls zukünftige Projekte, die sich das Hofteam auf die To Do-Liste geschrieben hat. Urlaub auf dem Land als Landvergnügen ist gerade wegen der Pandemie ein vielversprechendes Konzept, das der Biohof umsetzen möchte. Dabei ist die Teilnahme und Vernetzung mit der Internetplattform <https://wwroof.de/de> eine vielversprechende Option. Diese Plattform richtet sich sowohl an Hofbesitzer als auch an Menschen, die sich ernsthaft für ökologische Landwirtschaft, eine nachhaltige Lebensweise und für ein Leben auf dem Land interessieren. Als Mitglied dieser Plattform erhält man die Kontakte, sie bringt beide Seiten ins Gespräch, wenn die interessierte Person den Kontakt zu einem Hofbesitzer selber herstellt.

WWOOF-Deutschland gibt eine Hofliste heraus, die über das ganze Land verteilte Bio- und Selbstversorgerhöfe und -gärten beinhaltet. „WWOOF“ steht dabei für WorldWide Opportunities on Organic Farms Deutschland und ist Teil einer weltweiten Bewegung, die ökologische Höfe mit Besuchern verbindet. WWOOF ermöglicht Erfahrungen des kulturellen Austauschs und der Weiterbildung, die auf Vertrauen und geldlosem Austausch basieren, mit dem Ziel eine nachhaltige globale Gemeinschaft aufzubauen. Diese Plattform ermöglicht es Interessierten, durch aktive Mithilfe praktische Erfahrungen im ökologischen Land- und Gartenbau zu sammeln. Und damit das Leben auf dem Land in Deutschland auf ganz besondere Weise kennen zu lernen. Damit wird die ökologische Bewegung unterstützt, die oft arbeitsintensiv ist, da sie ohne künstliche Dünger und Pestizide auskommt. Dies kann zu einer Win-Win-Situation führen. Der Hofbesitzer lernt neue gleichgesinnte Menschen kennen, die ihm neue Impulse bringen und die Besucher erhalten vom Hofeigentümer das Wissen über nachhaltige Bewirtschaftung, Anbau und nachhaltigem Lebensstil.

Das Hofteam um Malte Groß verfolgt dabei Ziele, wie ein zukunftsfähiges Lebenskonzept zu entwickeln, nachhaltiges Leben und Arbeiten Vorort und in Gemeinschaft zu realisieren, die verfügbaren Ressourcen bestmöglich zu nutzen, die Attraktivität des Landlebens weiter zu verbessern, ja auch die eigene Existenz zu sichern und Einkaufsmöglichkeiten, Bildung vor Ort, die direkte Vermarktung von regionalen und ökologisch produzierten Lebensmitteln zu stärken und Wertschöpfungsketten zu verbessern. Außerdem soll der Hof als sozialer Treffpunkt mit großer Bedeutung für die Nahversorgung und Dorfgemeinschaft etabliert werden.

## Nachhaltigkeit und Klimaschutz

### Waldbegang am Burgberg

#### Anfängliche Skepsis wich nach guter Information der Zuversicht

**D**ie Lücken, die noch vor kurzem von nah und fern am Burgberg durch die Entnahme von abgestorbenen Bäumen vornehmlich im Südwesthang und östlichem Oberhang zu sehen waren, zeigen jetzt ein zartes Grün. Diese Farbe steht für Hoffnung. Und davon brachten Forstamtsleiter Florian Koch und sein Mitarbeiter Tobias Kaufmann von HessenForst aus Neukirchen eine Menge mit. „Im Boden befinden sich viele Baumsamen und vor allem Berg- und Feldahorn aber auch andere Baumarten wachsen auf freien Flächen schnell empor und füllen von Natur aus die freien Flächen“, sagt Florian Koch. Um zukünftig jedoch einen gesunden, widerstandsfähigen und artenreichen Wald zu erhalten, pflanzten sie neue Standort geeignete Baumarten und Sträucher. Die anfängliche Skepsis einiger der sehr interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Waldbegang vergangenen Montag, 19. April 2021, wich nach guter Information durch Florian Koch und Tobias Kaufmann der Zuversicht.

#### 650 neue Bäume und Sträucher von 23 Arten für den Burgberg

Auf dem Rundgang um den Burgberg vorbei an den Neuanpflanzungen und drei Grotten erhielten die Naturinteressierten Fachinformationen rund um das Thema Wald, für den Standort geeignete Baumarten, Klima, Bodenbeschaffenheit und Waldschäden. 23 verschiedene Pflanzenarten und insgesamt 650 Bäume und Sträucher wurden am Burgberg in den vergangenen Wochen gepflanzt. Die erste Wärme am Berg bringt das frische Blattgrün hervor, die vorher kahlen Stämmchen spriessen und verwandeln den Berg in den nächsten Tagen und Wochen in ein grünes Areal. Auf den wieder freigegebenen und begehbaren Wegen können sich die Spaziergänger künftig selber von der jungen Vegetation überzeugen, die Neuanpflanzungen legen den Grundstein für die neue Baumgeneration, die besser mit den widrigen Klimabedingungen am Berg zurechtkommen soll. Für die Entscheidung, welche Baumarten am Burgberg zukünftig wachsen, war es HessenForst wichtig, Bäume und Sträucher zu pflanzen, die auf dem trockenen Standort besser zurechtkommen. Denn die Forst-

spezialisten entdeckten unter anderem, dass in der Verjüngung am Burgberg z.B. keine Linde und nur sehr wenig Kirsche und Eberesche mehr vorhanden ist. So umrahmen nun die Steinobstgewächse Wildapfel, Wildbirne und Wildkirsche gesäumt von Weißdorn die Grotte im östlichen Oberhang. Gefolgt von den seltenen heimischen Sorbus-Arten Elsbeere, Speierling und Eberesche, die sich als wärmeliebende Arten in lichten Bereichen am Südhang neben adulten Schwarzkiefern sonnen dürfen. Im oberen Westhang ergänzen Flatter-, Berg- und Feldulme die vorhandene Ahornverjüngung, gesäumt von gemeinem Schneeball und der Haselnuss.



Gleichzeitig sorgt die Anpflanzung weiterer Sträucher wie Cornelkirsche, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Liguster und Co. einerseits für attraktive und farbenfrohe Waldinnenränder, andererseits für die Erhaltung von Sichtachsen auf Homberg und Umgebung.

#### Burgbergareal ist Naherholungsgebiet und kein Wirtschaftswald

Dabei stellt das Burgbergareal keinen Wirtschaftswald dar, sondern ist ein Naherholungsgebiet, in dem die Waldbesitzerin Stadt Homberg (Efze) der Verkehrssicherungspflicht nachkommen muss. Dabei lagen die Gründe des Baumsterbens nicht nur in der seit Jahren anhaltenden Trockenheit, sondern bei der Esche in dem sogenannten Eschentriebsterben. „Die Äste erkrankter Bäume werden sukzessive trocken und können auf Waldbesucher herunterfallen. Außerdem ist es die einzige Hoffnung, die übrigen Eschen zu erhalten, indem man die

erkrankten Bäume entnimmt, um eine weitergehende Infektion zu verzögern und eine gesunde Verjüngung zu etablieren.“

„Wir haben hier viel weniger Bäume neu gepflanzt, als in einem Wirtschaftswald. Zudem haben wir auch Baumarten als eine Art Experiment gepflanzt, wie die Walnuss und Esskastanie, von denen wir noch nicht genau wissen, ob sie die Spätfröste überstehen werden“, sagt Florian Koch.

Der Burgberg in Homberg (Efze) sei insbesondere wegen seiner Bedeutung für die Erholungssuchenden sowie wegen seiner steilen Lagen kein Wirtschaftswald. Im Bereich des Burgberges stehe nicht die Holzproduktion im Fokus, sondern Stabilität, Sicherheit, Artenreichtum und Erlebniswert, sagt Bürgermeister Dr. Nico Ritz. „Durch die Anpflanzung der verschiedenen Baum- und Straucharten wollen wir die Artenvielfalt und auch den Erlebniswert erhalten und fördern.“

(Text und Fotos: di)

## Städtebauförderung

### 50 Jahre Städtebauförderung – Tag der Städtebauförderung am 8. Mai 2021

Homberg (Efze) ist virtuell mit dem Projekt „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ dabei



Wir informieren über unser Homberger Projekt auf [www.homberg-efze.de](http://www.homberg-efze.de)

**Samstag,  
8. Mai 2021**

**A**m Samstag, dem 08. Mai 2021 können sich die Bürgerinnen und Bürger Hombergs und ihre Gäste beim Tag der Städtebauförderung virtuell davon überzeugen, wie ein Projekt der Städtebauförderung in Homberg, das sich in der Umsetzung befindet, wächst.

Über das Projekt „Wachstum und nachhaltige Erneuerung (ehemals „Zukunft Stadtgrün“), welches durch die Städtebauförderung gefördert wird, können sich Nutzerinnen und Nutzer an diesem Tag virtuell im Internet unter <https://www.homberg-efze.de> vor allem über die Teilprojekte Grünraum Stadtpark „Alter Friedhof“, Friedhöfe, Burgberg, Umweltbildungszentrum Hainberg an der Haingasse und Waldspielplatz/Osterwiese, informieren. Denn leider lässt die Infektionslage der Corona-Pandemie Präsenzveranstaltungen immer noch nicht zu.

#### 50 Jahre Städtebauförderung vor Ort – ganzheitlich, nachhaltig und kooperativ

Als Gemeinschaftsaufgabe ist die Städtebauförderung eine zentrale Säule der Stadtentwicklungspolitik des Bun-

des. Sie unterstützt seit 1971 Städte und Gemeinden dabei, baulichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen zu begegnen. Mehr als 9.300 Gesamtmaßnahmen wurden im Zeitraum von 1971 bis 2020 gefördert – in 3.900 Kommunen bundesweit.

Hinter der Erfolgsgeschichte steht ein ganz besonderer Ansatz: die Städtebauförderung als quartierbezogenes und integriertes Programm. In den 50 Jahren hat sie sich immer wieder an vielfältige neue Herausforderungen angepasst. Dem trägt die neue Struktur der Städtebauförderung Rechnung – einfacher, flexibler und grüner. Die seit 2020 bestehenden drei Bund-Länder-Programme „Lebendige Zentren“, „Sozialer Zusammenhalt“ sowie „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ sprechen die aktuellen Problemlagen gezielter an. Sie führen die Schwerpunkte der Förderung fort und ergänzen sie um wesentliche Querschnittsaufgaben.

Am 8. Mai 2021 sind bundesweit alle Städte und Gemeinden herzlich eingeladen, sich am 6. Tag der Städtebauförderung zu beteiligen, um ihre Projekte, Planungen und Erfolge der Städtebauförderung vorzustellen. (di)

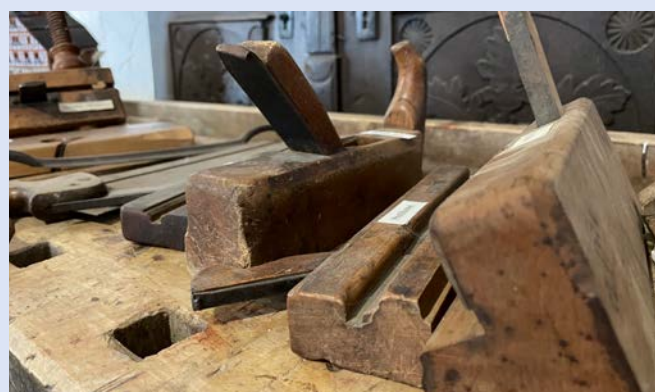
## Wochenmarkt

### „Markt und Handwerk im frühen Homberg“

Fotoausstellung auf dem Wochenmarkt am 29. 4. 2021

**E**ine kleine, feine Fotoausstellung zum Thema „Markt und Handwerk im frühen Homberg“ planen die Organisatoren des Wochenmarktes in Homberg. Es werden Fotos von Ausstellungsstücken des Heimatmuseums aus dem 19. Jahrhundert zu sehen sein. Während des Wochenmarkteinkaufs Exponate aus der Geschichte Hombergs auf dem Marktplatz zu sehen, ist eine schöne Abwechslung und Bereicherung des Marktgeschehens. Es werden beispielsweise Fotos von einem Webstuhl, einer Bäckerei mit Bäckerofen und einer alten Apotheke zu sehen sein. Vielleicht macht diese Ausstellung dem einen oder anderen Lust, wieder einmal das Heimatmuseum zu besuchen, wenn der Corona-Lockdown zu Ende ist.

Den Homberger Wochenmarkt jedenfalls können Sie am Donnerstag, dem 29. April 2021, in der Zeit von 16-19 Uhr auf dem Homberger Marktplatz besuchen. Sie sind herzlich willkommen! (di)



## Blick in die jüngste Geschichte

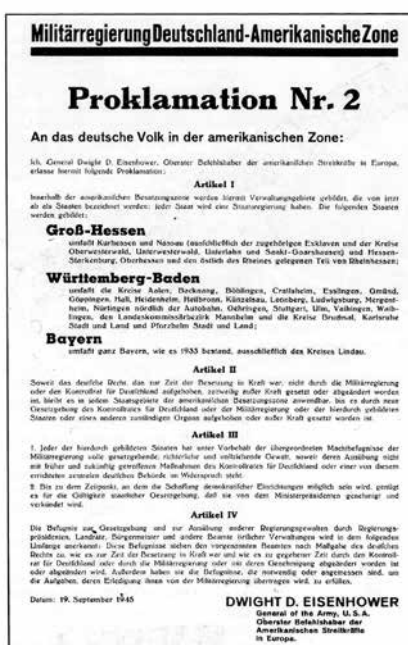
### Vor 75 Jahren fanden die ersten Kommunalwahlen in Hessen nach dem 2. Weltkrieg statt

Ein Beitrag von Martin Theiß (Teil 2)

Schon im August 1945 ließen die Amerikaner in ihrer Zone wieder Parteien auf Kreis- und Ortsebene zu und im November auch auf Landesebene. So entstanden auf der linken Seite SPD und KPD wieder, wobei sich die SPD in den Westzonen ganz entschieden gegen ein Zusammengehen mit der KPD wehrte. Im bürgerlichen Spektrum bildeten sich zwei neue Parteien: die CDU, die sich aus der früheren katholischen Einseitigkeit des Zentrums verabschiedete und offen für alle christlich Orientierten sein wollte, und die LDP, die um diese Zeit noch keine so klare, vielleicht eher eine national-konservative Richtung aufwies (und sich erst 1948 zur FDP formierte und hierbei die früheren liberalen Parteien aus der Weimarer Zeit vereinte). Im Kreis Fritzlar-Homberg trat auch eine Partei für Flüchtlinge und Evakuierte an. In ihrem Buch „Zwischen Demokratie und Diktatur“ listen Chr. Fäcke und F. Dreytza die Anzahl der Mitglieder der Parteien in Bereich des Landratsamts Fritzlar auf: SPD 1.363, CDU 450, LDP 300, KPD 182. Allerdings lassen sich leider für unsere Region keine Gründungsdokumente der Parteien mehr finden.

Um diese Zeit erhielten die Länder der amerikanischen Besatzungszone neue Kommunalgesetze: die Gemeindeordnung und die Kreisordnung. Der Kreis galt als untere staatliche Verwaltungseinheit und bekam drei Organe: Kreistag, Kreisausschuss und Landrat. Hiermit war der Vorrang der Selbstverwaltung betont.

Der Wahlkampf lief natürlich unter erschwerten Bedingungen ab: Papiermangel erlaubte nur eine begrenzte Druckmenge von Wahlplakaten und Flugblättern oder anderen Wahlinformationen, Benzinmangel und -rationierung ließen kaum Fahrten mit Autos zu (wenn diese überhaupt vorhanden waren), und beschränkter Eisenbahnverkehr behinderten die Wahlkampfreisen erheblich. Trotz aller Bedenken war die Wahlbeteiligung sehr hoch: An den ersten Kommunalwahlen zu den Gemeinderäten beteiligten sich 86% der Wahlberechtigten, an den Kreistagswahlen etwas weniger, aber immerhin noch 78,1% – eine für heute traumhaft hohe Beteiligung! Man kann wohl sagen, dass die Wählerinnen und Wähler 1946 ihre politische Reife unter Beweis gestellt haben. Dazu zeigt das Wahlergebnis, nicht nur im Kreis



*Die Geburtsurkunde des Landes Hessen: Mit Proklamation Nr. 2 verkündet der amerikanische Militärgouverneur Dwight D. Eisenhower am 19. September 1945 unter anderem die Gründung von Groß-Hessen.*

Fritzlar-Homberg, eine eindeutigen Hinwendung zu den demokratischen Parteien. So bekommt im gesamten Groß-Hessen die SPD mit 41,8% die meisten Stimmen, gefolgt von der CDU mit 35%, 8,9% erhält die KPD, die LDP 5,9% und 3,2% entfallen auf kleinere Gruppen und örtliche Listen. Wie sich die Zeiten ändern!

#### Das Ergebnis der Kreistagswahl im Kreis Fritzlar-Homberg:

SPD	15.888 Stimmen	53,2 %
CDU	9.309 Stimmen	31,2 %
LDP	2.146 Stimmen	4,6 %
KPD	1.128 Stimmen	3,8 %
Flüchtlinge u. Vertriebene	1.363 Stimmen	4,1 %

Wahlberechtigt waren knapp 39.800 Personen, gültig abgegebene Stimmen knapp 30.000, die Zahl der ungültigen Stimmen wurde in den verschiedenen Quellen nicht erwähnt.

Da die Alliierten bei dieser Wahl eine 15%-Sperrklausel festgesetzt hatten, wurden bei der Verteilung der Sitze im Kreistag nur SPD und CDU berücksichtigt (diese Klau-



*Gesetz Nr. 8 der amerikanischen Militärregierung zur Entnazifizierung der Wirtschaft vom 26. September 1945.*

sel wurde allerdings schon 1948 abgeändert). Die SPD erhielt 19 Sitze (Fraktionsvorsitzender Konrad Freudenstein, Obervorschütz) und die CDU 11 (Fraktionsvorsitzender Max Reichert, Homberg). Der erste Kreistag nach dem Krieg wählte Georg Völker aus Verna zum neuen Landrat.

Übrigens hielt sich die Beteiligung an den Kommunalwahlen in Hessen immer auf relativ hohem Niveau (bis 1993 noch zwischen 70 und 80%) und sinkt erst dann bis auf 48% im Jahr 2016. Da kann man schon fragen, ob ein Zusammenhang besteht zwischen hoher Wahlbeteiligung und sog. „politischer Reife“. Oder nimmt das Interesse an Wahlbeteiligung mit steigendem Wohlstand ab? Die neugebildete Kreisverwaltung jedenfalls stand vor einer erdrückenden Fülle von Aufgaben, die sie in der nächsten Zeit zu bewältigen hatte: Sicherstellung der Ernährung der Bevölkerung, Versorgung mit Nahrungsmitteln und Verbrauchsgütern, Bewirtschaftung mit Waren, Wohnraumlenkung und die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen und Vertriebenen. Für diese schweren Aufgaben standen Gemeinden und dem Kreis nur sehr geringe finanzielle Mittel zur Verfügung. Erst mit der Währungsreform von 1948 spielte sich langsam ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage ein.

Quellen: „Gesetz Nr. 8“ und „Proklamation Nr. 2“, Walter Mühlhausen, Demokratischer Neubeginn in Hessen 1945–1949, PULIS 43, Wiesbaden 2005

# Kultur im Rotkäppchenland

## Kultur- und Naturlehrpfade

### Kultur- und Naturlehrpfad Holzburg

Rundweg 5,5 km, Start „Helmut-Fröhlich-Platz“, Hauptstraße 3, Schrecksbach-Holzburg



Eine Wanderung durch die erwachende Natur ist gerade im Frühling ein besonderer Genuss. Das Naturerlebnis wird auf Kultur- und Naturlehrpfaden außerdem verbunden mit Informationen über unsere Kulturlandschaft, über Bodendenkmäler oder historische Gebäude. Wir stellen Ihnen an dieser Stelle zahlreiche gut ausgeschilderte Wanderwege mit entsprechenden Infotafeln vor. Nähere Infos und GPX-Daten zum Download auf [www.rotkaeppchenland.de](http://www.rotkaeppchenland.de). Viel Spaß beim Wandern und Entdecken!

An sechs Standorten stellen beidseitig bedruckte Informationstafeln die Geschichte des Dorfes und der Gemarkung, die Entwicklung in der Landwirtschaft, den Waldbau, den früheren Steinbruchbetrieb, den Flusslauf der Schwalm und die Imkerei vor. Von den Höhen oberhalb des Schwalmtales blickt man hinüber zum Knüllköpfchen, zum Eisenberg, zum Rimberg und zur Kapelle Schönberg. Zwei Waldliegen laden geradezu ein, diese wunderschönen Ausblicke in das Tal der Schwalm und auf das Knüllgebirge in Ruhe zu genießen.

Ausgangspunkt des Rundweges ist der „Helmut-Fröhlich-Platz“ am Dorfeingang. Von dort geht es auf geteerten und befestigten Wirtschafts- und Waldwegen auf die Höhen am Rand des Schwalmtales. Gedrechselte Markierungspfähle mit einer roten Betzel an der Spitze weisen dem Wanderer den Weg. Die Betzel, das „Rotkäppchen“, ist in der Schwälmer Tracht eine regionaltypische Kopfbedeckung für unverheiratete Mädchen und soll schon den Brüdern Grimm aufgefallen sein. Der Holzbürger Natur- und Kulturlehrpfad wurde als Prototyp der „Kulturpfade Schwalm“ durch die LEADER-Region mit Mitteln des Bundes und des Landes Hessen gefördert.  
*Foto: H. Englisch*